TAGBLATT E-PAPER

Regionalsport Appenzellerland, Archiv: 12. März 2007

Und was folgt nun?

Hauptversammlung der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt

PistolenSchiessen. Am letzten Freitag trafen sich die Mitglieder der Pistolensektion Herisau-Waldstatt im Restaurant «Bahnhof» zu ihrer ersten Hauptversammlung.

PETER OBERSTRASS

Nach der Fusion der beiden Pistolensektionen von Herisau und Waldstatt im vergangenen Jahr konnte die erste Hauptversammlung des neuen Vereins abgehalten werden. Präsident Niklaus Hirzel begrüsste alle Anwesenden und hielt auch gleich Rückschau. Speziell herausgestrichen wurde, dass die Fusion als Erfolg gewertet werden darf.

Schmale aber gesunde Basis
Der Verein hat eine schmale, aber gesunde Basis an begeisterten und treffsicheren Sportschützen, womit sich auch die benötigten Chargen im Vorstand besetzen lassen. Damit möchte man auch alle Interessierten einladen, sich zu melden, denn aktive Mitglieder sind Garant für eine erfolgreiche Zukunft des Vereins. Alle Informationen können auf der vereinseigenen Homepage (**www.ps-herisau-waldstatt.ch)** eingesehen werden. Sollte Interesse bestehen, dem Verein beizutreten oder ein Probetraining zu besuchen, so wird sich der Präsident oder jedes Mitglied des Vereins freuen, weitere Auskünfte zu geben. Erfreulich ist auch die Nachwuchsförderung im Verein. J&S-Leiter Philipp Oberstrass durfte sechs Junioren unter seine «Fittiche» nehmen, die bereits mit beachtlichen Resultaten auf sich aufmerksam machen. Die verschiedenen Trainingsmethoden und der Umgang mit dem Sportgerät können dabei erlernt werden.

Wermutstropfen
Gespannt liessen sich die Vereinsmitglieder über den geplanten Neubau des Werkhofs an der St. Gallerstrasse in Herisau informieren, ist doch damit der Pistolenstand direkt betroffen und wird bei Baubeginn dem Projekt der Gemeinde Herisau weichen müssen – ein Wermutstropfen für den neuen Verein. Es wird nun mit Elan nach neuen Lösungen gesucht und gehofft, dass die Gemeinde Hand bietet, um den Schiessbetrieb des Vereins in Herisau weiterführen zu können. Zurzeit stehen weitere Alternativen zur Diskussion, die aber damit verbunden sind, Trainingsmöglichkeiten ausserhalb von Herisau oder sogar ausserhalb des Kantons suchen zu müssen. Beides würde mit grosser Wahrscheinlichkeit zu Abgängen von Mitgliedern führen. Der Vorstand und alle Mitglieder der Pistolenschützen Herisau-Waldstatt schauen mit Interesse den weiteren Gesprächen mit den Behörden entgegen und hoffen, es lasse sich eine Lösung in Herisau finden.

Die weiteren Traktanden konnten zügig abgearbeitet werden. Der Präsident bedankte sich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme, besonders aber bei seinem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz.

Diesen Artikel bookmarken bei...

Copyright © St.Galler Tagblatt AG
Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.